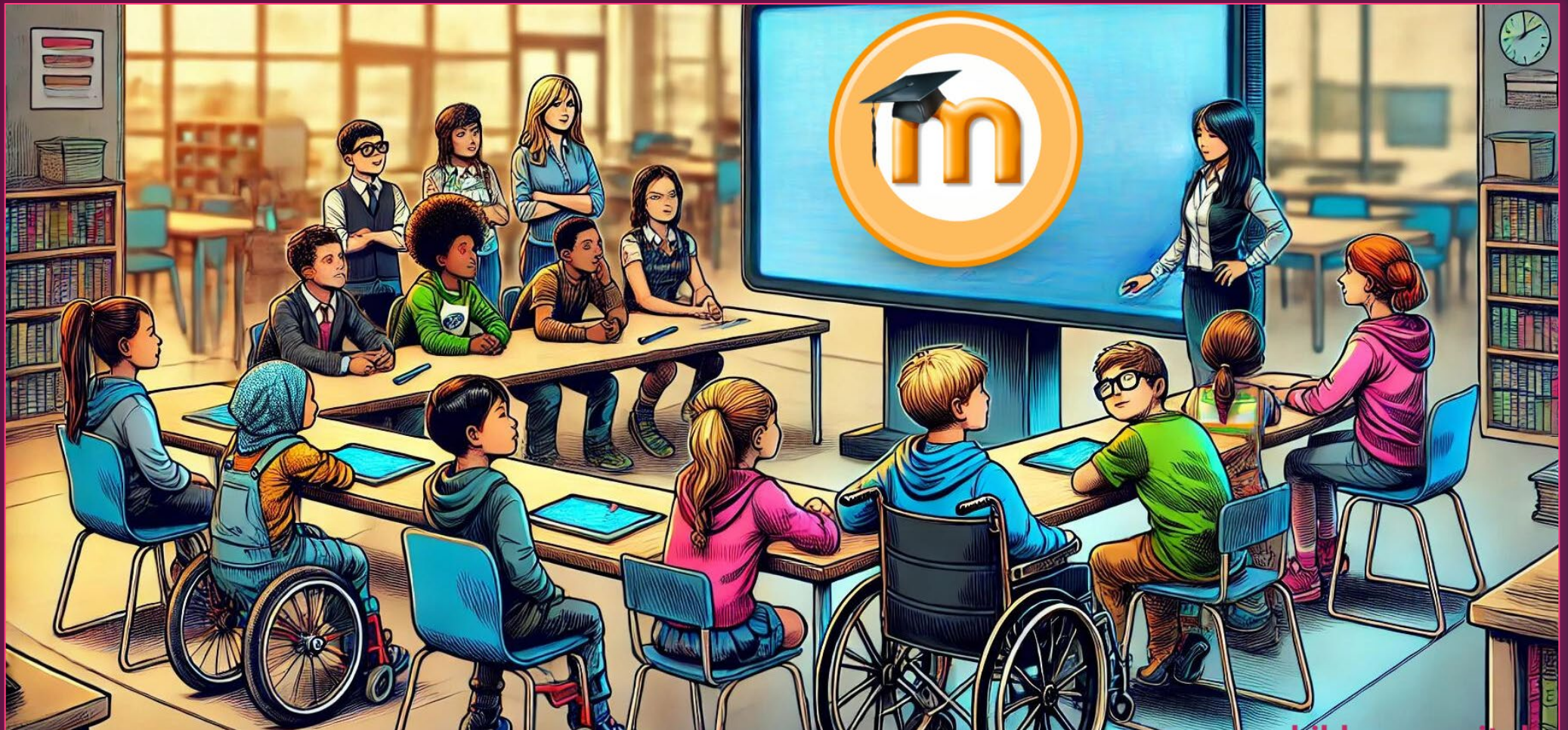




Der barrierearme Moodlekurs



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Hinweise vorab

Die vorliegende Datei ist keine genaue Anleitung!

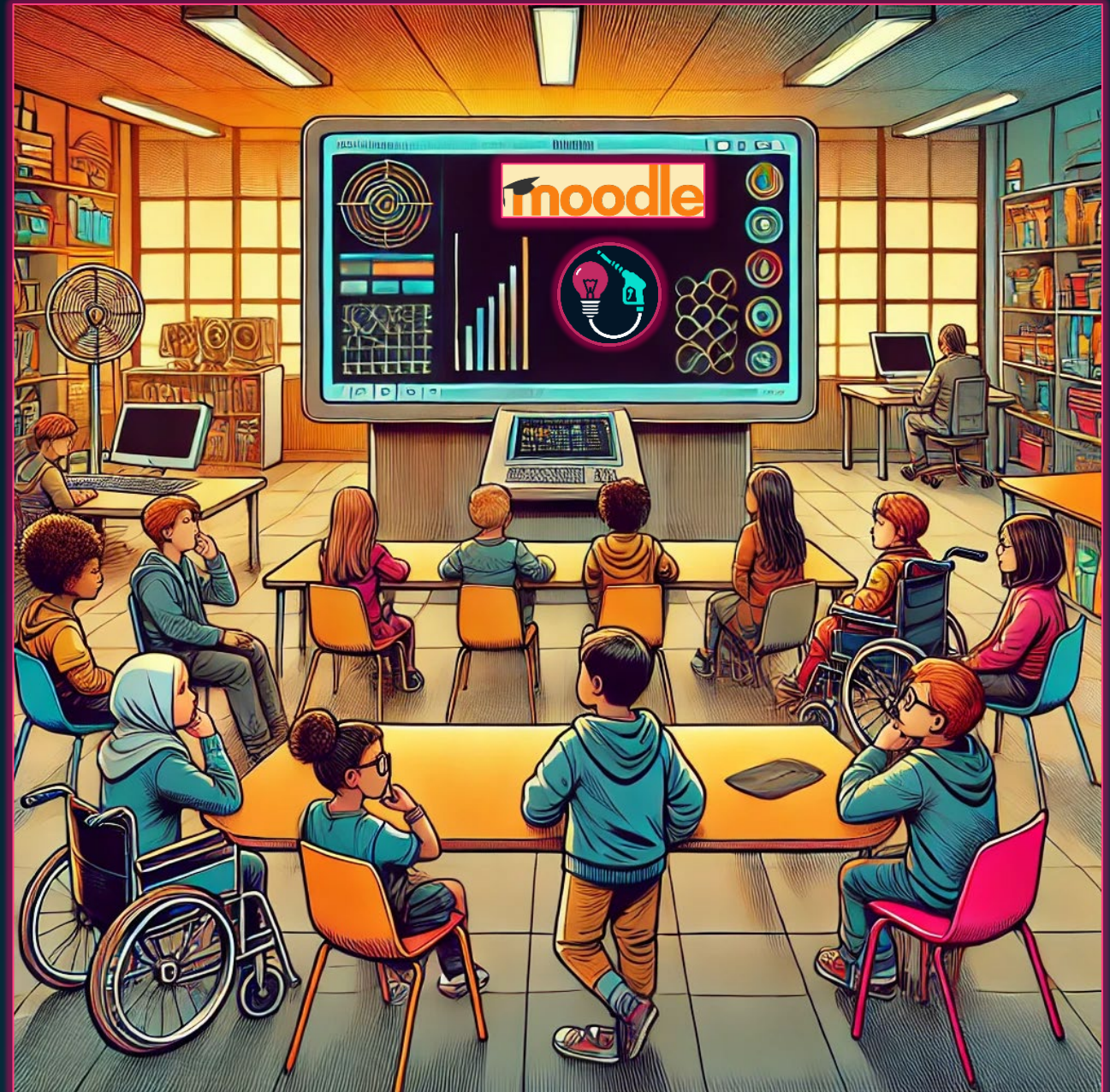
Vielmehr ist es eine Dokumentation im Präsentations-Format.

Es werden viele externe Inhalte mit verlinkt, die die Arbeit an einem Moodle-Kurs beeinflussen.

Folgt man dem **Verständnis des weiten Inklusionsbegriffes**, dann kann Barrierearmut nur durch die Anpassung des Kurses an die eigene Lerngruppe optimal funktionieren!

Hierfür gibt es leider keine Musteranleitung.

Jedoch ist mit einer wesentlichen Struktur (zu welchen es in der Dokumentation viele Tipps gibt) sowie den grundsätzlichen Gestaltungshinweisen (ebenfalls in der Dokumentation) schon viel erreicht.



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.

Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprint.de |



Gliederung 1/2

1. Begriffsklärungen

- a. „Inklusion“
- b. „Barrierefreiheit“

2. digitale Barrierefreiheit durch Gesetzliche Vorgaben und Standards: digitale Barrierefreiheit

- a. Gesetzeslagen in Deutschland, der EU sowie weltweit
- b. Prinzipien der Barrierefreiheit laut WCAG

3. Chancen des LMS für eine inklusive Lernumgebung

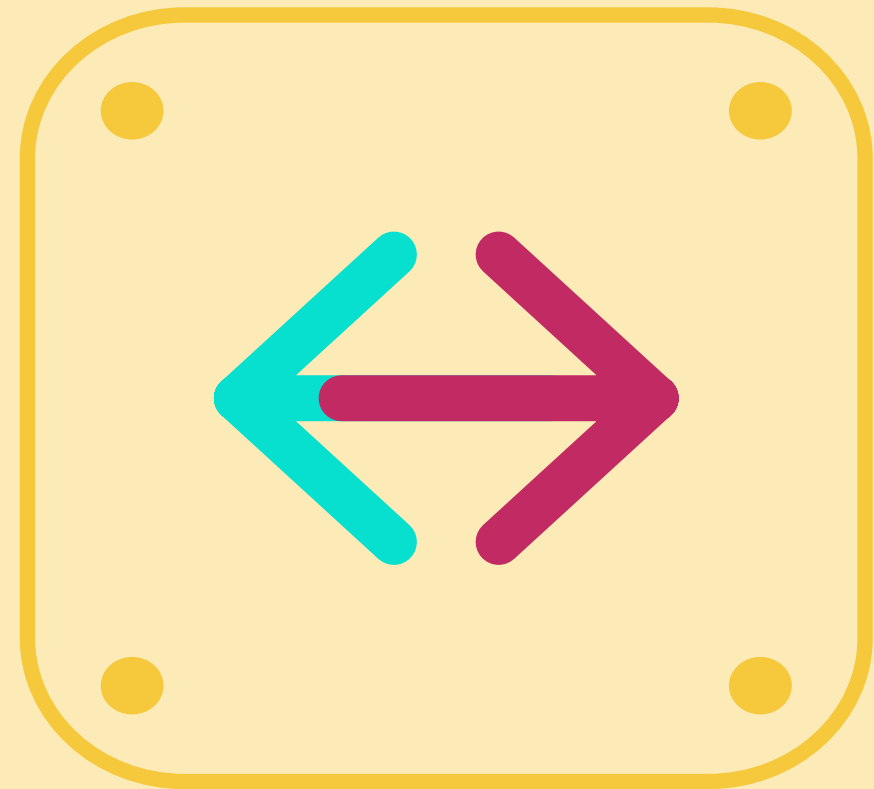




Gliederung 2/2

4. Struktur und Aufbau der Moodlekurse zur Förderung des barrierearmen Zugangs für die Lernenden
 - a. generelle Gestaltungshinweise für den eigenen Moodlekurs
 - b. Wiedererkennungsmerkmale und einheitliches Erscheinungsbild zur besseren Orientierung
 - c. Voraussetzungen und Aktivitätsabschlüsse
 - d. Verlinkungen und verborgene Inhalte
 - e. Gruppeneinteilungen als weitere Differenzierungsmöglichkeit
5. Quellen / Literaturempfehlungen

ICH BIN EIN LINK:



Begriffsklärungen



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |



„Inklusion“

Mit Blick auf das **traditionelle Verständnis** von Inklusion ist eine Perspektive gemeint, die ausschließlich den Blick auf Schüler:innen mit Beeinträchtigungen (**Förderschwerpunkt Lernen, Sehen, Geistige Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Körperliche und Motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation**) lenkt, welches mehr eine Integration von einzelnen Lernenden bedeutet.

Dieser konkrete Begriff von Inklusion berücksichtigt das unhintergehbare Impactniveau bestimmter Bedarfsareale (bspw. Körperbehinderung hat einen höheren Ausschlußimpact im Feld des Sports, als es das im Feld Deutschunterricht hat; Migration/Sprache hat einen höheren Impact im Deutschunterricht, als im Sport, wo die Sprach der Körper ist).

nach Edgar Sauerbier (Europa-Universität Flensburg)





„Inklusion“

Jede und jeder Einzelne bringt sich mit ihren und seinen Möglichkeiten, Interessen und Kompetenzen sowie den jeweiligen Förderbedürfnissen ein.

Lehrende ermöglichen allen Lernenden durch individuelle Angebote, Differenzierung und ein gemeinsames Miteinander die soziale Integration und damit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Dabei spielt es keine Rolle mehr, ob dazu ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf, eine Leserechtschreibschwäche (LRS), Konzentrationsschwierigkeiten oder Hochbegabung vorliegen.

Lehrende haben die Verantwortung alle Schülerinnen und Schüler samt deren Bedürfnisse, Erwartungen, Stärken als auch Schwächen individuell zu fördern und zu fordern!





„Inklusion“

Im Rahmen von Inklusion orientieren wir uns deshalb an dem weiten Inklusionsbegriff und sprechen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen, aus unterschiedlichen Religionen und Kulturen, Geschlechtern, Sexualität, Sprachen, Interessen, Zugangs-, Verarbeitungs- und Arbeitsweisen, Beeinträchtigungen, Lese- und Schreibkompetenz, Fluchterfahrungen, Analphabetismus und und und...

„DAS“ Inklusionskind gibt es nämlich nicht.

ALLE Schüler:innen sind Inklusionskinder – diesen Anspruch muss auch die Nutzung von Moodle verfolgen!

Stefanie Jaskulski, MoodleKannMehr



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |



Weiter Inklusionsbegriff

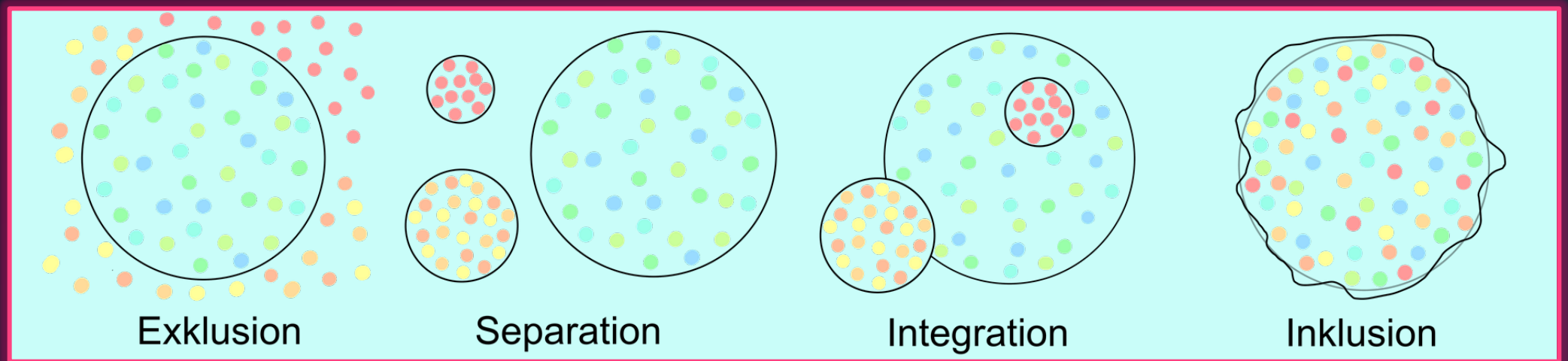
- ⌘ unabhängig von einem offiziell diagnostizierten Förderschwerpunkt sollen alle Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden.
- ⌘ alle Schüler:innen sollen für eine inklusive Bildung anhand ihrer Bedürfnisse und individuellen Lernvoraussetzungen die Chance auf die Entwicklung und Ausschöpfung ihrer Potenziale erhalten
- ⌘ Und an qualitativer hochwertiger Bildung teilhaben
- ⌘ Vielfalt soll als Chance begriffen werden, als Chance für ein „friedliches und soziales Miteinander“

Lea Schulz & Igor Krstoski, Diklusive Lernwelten





Weiter Inklusionsbegriff



Lea Schulz & Igor Krstoski, *Diklusive Lernwelten*



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



„Barrierefreiheit“

- ❁ Räumliche Barrierefreiheit bedeutet Gebäude, Verkehrsmittel, Freizeitangebote, Arbeitsstätten etc. so zu gestalten, dass eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben ohne Hilfe möglich ist.
- ❁ So gibt es neben Treppen auch Rampen und Aufzüge, Texte werden in leichter Sprache verfasst, Anleitungen mit Bebilderungen versehen oder Vorträge durch einen Gebärdendolmetscher organisiert.
- ❁ Darüber hinaus ist die digitale Barrierefreiheit mitzudenken. Internetseiten sind so zu gestalten, dass sie für alle Menschen zugänglich sind.
- ❁ Für mehr Informationen siehe: [Barrierefreiheit - Barrierefreiheit | Aktion Mensch \(aktion-mensch.de\)](#)

Stefanie Jaskulski, MoodleKannMehr



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | [bildungssprint.de](#) |



„Digitale Barrierefreiheit“

„Digitale Barrierefreiheit bedeutet, dass Menschen mit Einschränkungen das Web nutzen können. Genauer gesagt bedeutet es, dass sie es wahrnehmen, verstehen, navigieren und damit interagieren und sie dazu beitragen können“. (W3C)

Jürgen Dusel, Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, betont, dass es eben nicht ausschließlich um den Zugang und die Nutzung geht, sondern vor allem um die Interaktion.

Für Menschen mit Einschränkungen bieten das Internet und digitale Inhalte entscheidende Vorteile. Sie haben das Potenzial, die Selbstbestimmtheit und Teilhabe erheblich zu steigern und so für Chancengleichheit zu sorgen.

Aliki Sophia Alamanis, Barrierefreiheit digitaler Bildungsmedien





„Digitale Barrierefreiheit“



Erklärvideo der youknow GmbH, frei zugänglich über den oben aufgeführten Link



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



digitale Barrierefreiheit durch Gesetzliche Vorgaben und Standards: digitale Barrierefreiheit



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |



Gesetzeslagen in Deutschland, der EU sowie weltweit

Laut dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) der Bundesrepublik Deutschland sind Produkte dann barrierefrei, „wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind“ (§ 4 BGG).

Zentral sind dabei drei Aspekte:

1. **In allgemein üblicher Weise:** *Es gibt keine anderen Wege für Menschen mit Einschränkungen*
2. **Ohne besondere Erschwernis:** *Der Zugang und die Nutzung sind für Menschen mit Einschränkungen nicht komplizierter als für andere*
3. **Ohne fremde Hilfe:** *Das Angebot lässt sich eigenständig und ohne die Hilfe anderer Personen nutzen*

Aliki Sophia Alamanis, Barrierefreiheit digitaler Bildungsmedien





Gesetzeslagen in Deutschland, der EU sowie weltweit

Die Web Content Accessibility Guidelines (WCAG; englisch für „Richtlinien für barrierefreie Webinhalte“) sind ein internationaler Standard zur barrierefreien Gestaltung von Internetangeboten, der in der Europäischen Union für öffentliche Stellen für bestehende Websites und mobile Anwendungen gilt.

Die Web Accessibility Initiative (WAI) des World Wide Web Consortiums (W3C) hat die WCAG ausgearbeitet, die Internationale Organisation für Normung (ISO) hat die WCAG 2.0 zum Standard ISO/IEC 40500:2012 erklärt.

Wikipedia-Eintrag zu Web Content Accessibility Guidelines



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Gesetzeslagen in Deutschland, der EU sowie weltweit

Webseiten, die diesen Richtlinien entsprechen, sind auch für Menschen mit sensorischen und motorischen (und in gewissem Rahmen mentalen) Einschränkungen zugänglich, d. h., sie können die angebotenen Informationen erfassen und notwendige Eingaben tätigen.

In Deutschland steckt die praktische Umsetzung dieser Richtlinien noch im Anfangsstadium und wird seit 2002 durch die gesetzliche Verankerung in der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) gefördert.

Wikipedia-Eintrag zu Web Content Accessibility Guidelines



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Prinzipien der Barrierefreiheit laut WCAG

⌘ Wahrnehmbar

- ⌘ Informationen und Bestandteile der Benutzerschnittstelle müssen den Benutzern so präsentiert werden, dass diese sie wahrnehmen können.

⌘ Bedienbar

- ⌘ Bestandteile der Benutzerschnittstelle und Navigation müssen bedienbar sein.

⌘ Verständlich

- ⌘ Informationen und Bedienung der Benutzerschnittstelle müssen verständlich sein.

⌘ Robust

- ⌘ Inhalte müssen robust genug sein, damit sie zuverlässig von einer großen Auswahl an Benutzeragenten einschließlich assistierender Techniken interpretiert werden können.

Website: [Barrierefreies Webdesign](#)



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | [bildungssprint.de](#) |

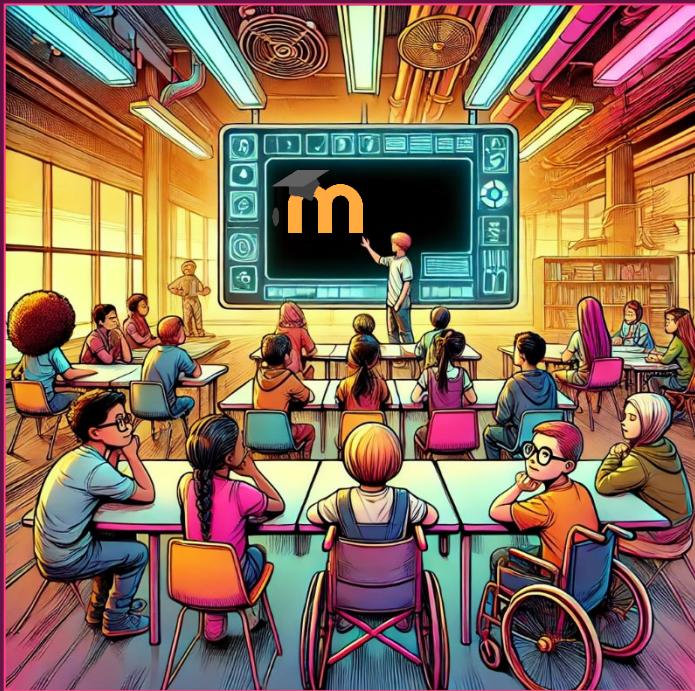
Chancen des LMS für eine inklusive Lernumgebung



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |



**WAS SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLER ZUM LERNEN IN
EINER DIGITALEN
LERNUMGEBUNG
BENÖTIGEN, KANN EIN
LMS WIE MOODLE BIETEN.**



*Zitat: Dorothea Wichmann – Inklusive
Lernwelten*

*„Individualisierung und Differenzierung
in inklusiven Lerngruppen bedarf der
Innovation und Kreativität. So
unterschiedlich die Bedarfe der
einzelnen Lernenden sind, so
individuell ist die Lernumgebung zu
gestalten.“*



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |



Was Schülerinnen und Schüler zum Lernen in einer digitalen Lernumgebung benötigen, kann ein LMS wie moodle bieten.

- ❁ Plattform, welche die Lehr-Lernprozesse unterstützt.
- ❁ Differenzierter Lernangebote werden bereitgestellt.
- ❁ Fortlaufende Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden ist möglich.
- ❁ Individuelle – sowohl lineare als auch verzweigte – Lernpfade sind darstellbar.
- ❁ Alle Lernprozesse können organisiert und transparent gemacht werden.
- ❁ Analoge und digitale Angebote können zusammengeführt werden.
- ❁ Möglichkeiten der individuellen Oberflächendarstellung, welche sich individuell gestalten lässt.
- ❁ **Eine barrierearme und gleichzeitig digitale Lernumgebung!**

u.a. Stephanie Löw, Diklusive Lernwelten



Struktur und Aufbau der Moodlekurse zur Förderung des barrierearmen Zugangs für die Lernenden

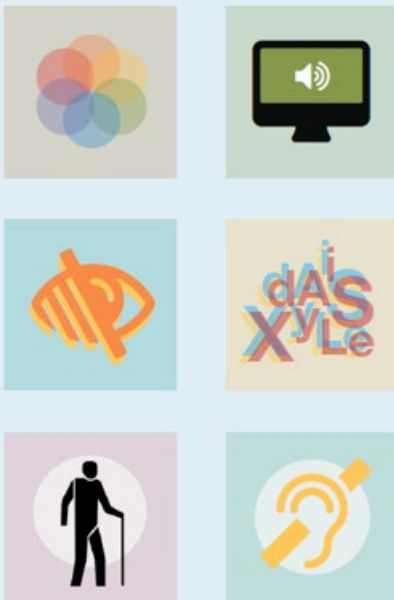


Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |

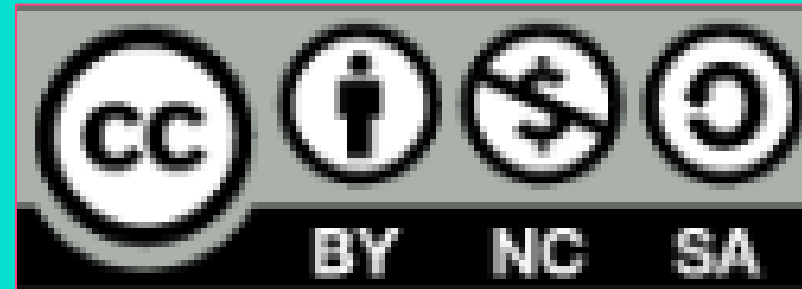


Generelle Gestaltungshinweise für den eigenen Moodlekurs

Kursgestaltung und Barrierefreiheit



Lizenzhinweis für dieses Werk:



Lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Lizenzbedingungen unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Deutsche Übersetzung: Andreas Kiermaier
(<https://andreas.kiermaier.net>)



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |



Generelle Gestaltungshinweise für den eigenen Moodlekurs

- ❁ Texte u.a. für Lernende mit Leseschwäche, Gedächtnisschwierigkeiten oder anderer Muttersprache **in leichter Sprache** verfassen 
- ❁ eine **leichte Bedienbarkeit** für Lernende u.a. mit motorischen Schwierigkeiten gewährleisten
- ❁ Bilder mit **Alternativtexten** für Lernende mit hochgradiger Sehbehinderung oder Blindheit zum Vorlesen mit Screenreader oder Farbenblindheit versehen
- ❁ grundsätzlich **gute Kontraste** von Vorder- und Hintergrund
- ❁ **serifenlose und größere Schrift** mittels der Überschriftenformatierungen im Editor vornehmen, damit die Proportionen bei Vergrößerungen erhalten bleiben und die Navigation vereinfacht wird

Stefanie Jaskulski, MoodleKannMehr





Generelle Gestaltungshinweise für den eigenen Moodlekurs

- ❁ **klare Abbildungen**
- ❁ **übersichtliche und gleichbleibende Struktur** für Lernende u.a. mit Sehbehinderung, Konzentrationsschwäche, Autismus-Spektrum-Störung erzeugen
- ❁ **Videos** (z. B. Youtube) **mit einem Untertitel** für Lernende u.a. mit Hörbeeinträchtigungen bzw. die Auswahl der Muttersprache bei Lernenden mit Migrationshintergrund einschalten, wie auch eine Audiodeskription und Gebärdensprache nutzen
- ❁ bei Videos (z. B. Youtube) oder Links zu Videos ist **sicherzustellen, dass alle visuellen Informationen auch verbalisiert werden**
- ❁ bei Links auf externe Seiten sollte im Text darauf hingewiesen werden, wenn diese sich in einem separaten Fenster / Tab öffnen, da die Lernenden sonst ggf. in eine Sackgasse manövriert werden, da die Zurückfunktion nicht funktioniert

Stefanie Jaskulski, MoodleKannMehr





Generelle Gestaltungshinweise für den eigenen Moodlekurs

- ❁ die **Sicherstellung assistiver Technologien** (Screenreader, Braillezeile, Augensteuerung ...) 
- ❁ **alle beschreibbaren Texte sind mit einer Formatvorlage** (E-Buch-Standard) als word- oder rtf-Format **formatiert**
- ❁ **pdf-Dateien sind getagged** (Metainformationen sind hinterlegt), sodass ein Dokument problemlos, z. B. mit einem Screenreader, vorgelesen werden kann; nicht getagged Seiten können unter <https://pave-pdf.org> barrierefrei erstellt werden

Stefanie Jaskulski, MoodleKannMehr



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |



Wiedererkennungsmerkmale und einheitliches Erscheinungsbild zur besseren Orientierung

Auch der **Moodle-Kurs** gehört als digitaler **Raum als „4. Pädagoge“** dazu! Dabei gilt es zu beachten, dass das coolste digitale Tool und die innovativste Unterrichtsidee verpuffen, wenn sich die Schüler:innen auf der Plattform nicht zurecht finden.

Deshalb sollte die **Gestaltung der Moodle-Kurse** sich **an den Vorerfahrungen und -fähigkeiten der jeweiligen Lerngruppe orientieren**, aber auch den jeweiligen Lerngegenstand und seine spezifischen Merkmale im Blick behalten.

Zudem helfen bereits **einfache grafische Elemente** wie Trennlinien, wiederkehrende Symbole oder aufmerksam machenden Rahmen. Diese können recht einfach mit HTML und CSS erstellt werden.

Claudie Schwemmers hat hierzu ein sehr empfehlenswertes E-Book verfasst.



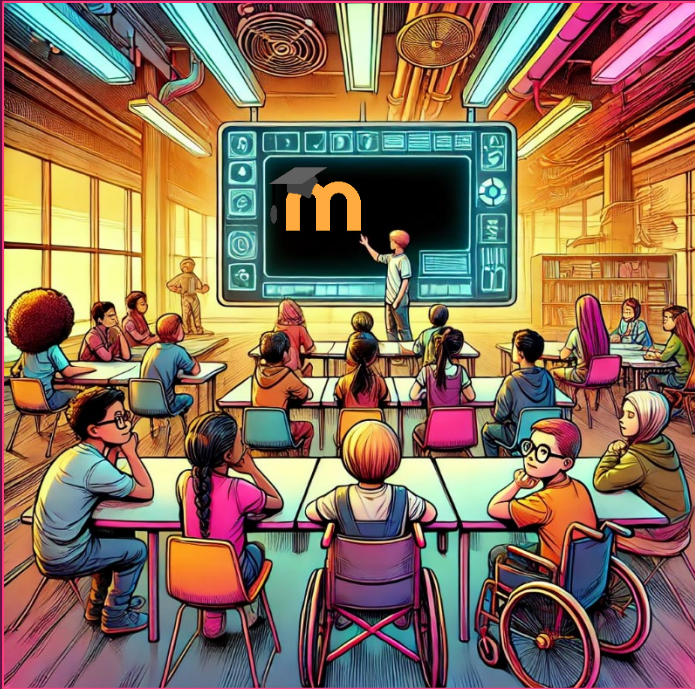
Wer sich hierfür nicht bereit fühlt, der kann von dem OER-Kurs von *Sven Stemmler* (siehe nächste Folie) profitieren.

Maria Denise Krug, MoodleKannMehr

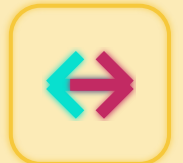
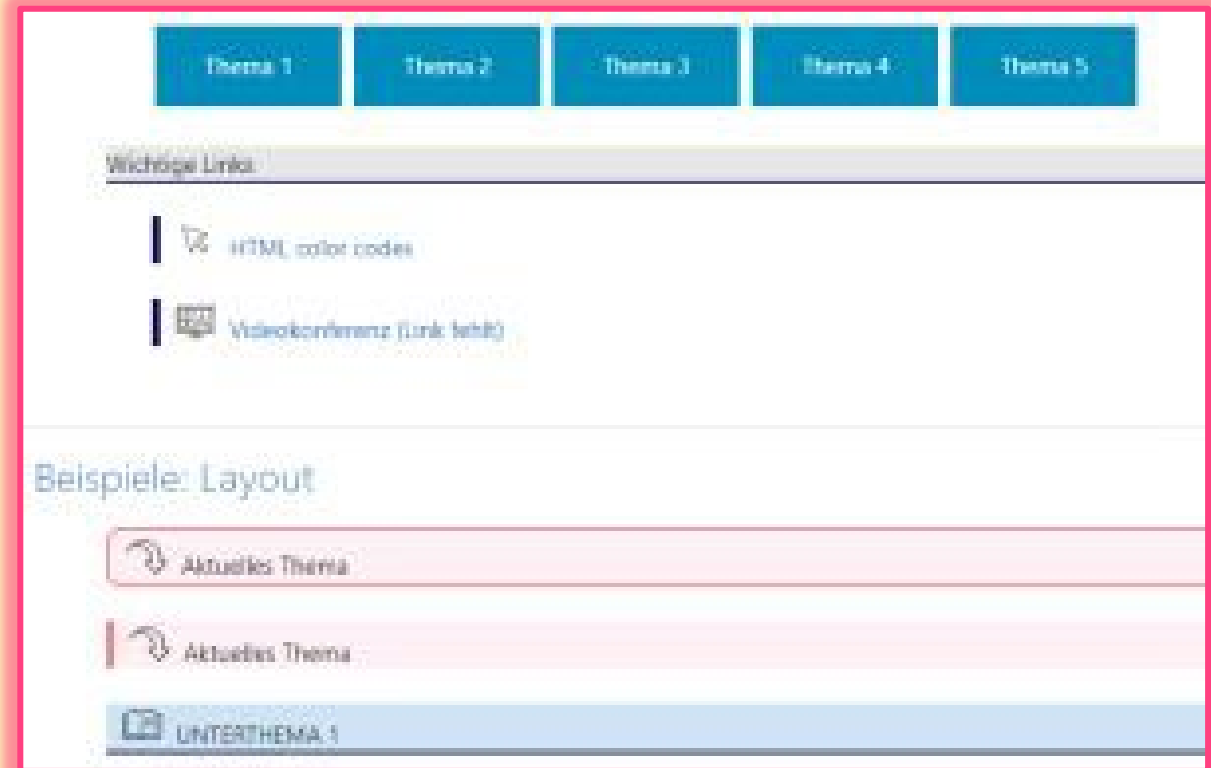




WIEDERERKENNUNGSMERKMALE UND EINHEITLICHES ERSCHEINUNGSBILD ZUR BESSEREN ORIENTIERUNG



Moodle-Gestaltungsbaukasten von Sven Stemmler, zum Importieren von Strukturelementen in den eigenen Kurs.



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Wiedererkennungsmerkmale und einheitliches Erscheinungsbild zur besseren Orientierung

Eine **klare Struktur mit intuitiven Bezeichnungen** hilft allen Nutzer:innen sich zu orientieren. Eventuell bietet es sich an, mit Symbolen oder Bildern zu arbeiten. Wie auch im realen Lernraum ist Übersichtlichkeit im Moodle-Kurs ein wichtiges Stichwort. Regelmäßiges „Ausmisten“ (Löschen oder Verbergen) erleichtert die Ordnung.

Weiterhin kann ein **virtueller Klassenraum** bereits als Grundlage für ein **H5P-Image-Hotspot** zur bestmöglichen Orientierung genutzt werden.

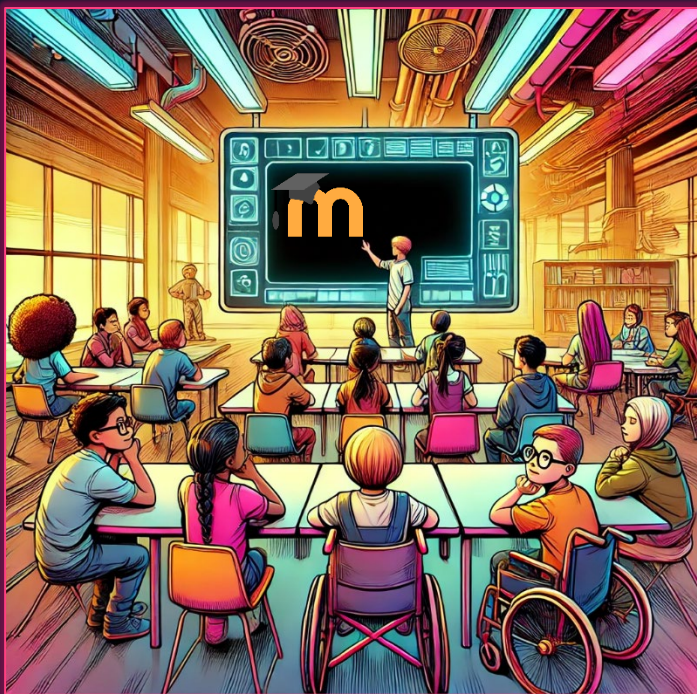
Darüber hinaus wäre es ebenfalls möglich, lediglich ein solches oder auch anderes Bild als gesamte **Lernlandkarte** zu nutzen und alle zu lösenden Aufgaben für die Lernenden zu verstecken.

Maria Denise Krug, MoodleKannMehr





WIEDERERKENNUNGSMERKMALE UND EINHEITLICHES ERSCHEINUNGSBILD ZUR BESSEREN ORIENTIERUNG



Gestaltungsbaukasten von Mareike Baumgärtner, z.B. zur Vorlage als Image-Hotspot oder schlicht zu Willkommensanlässen im Kurs



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprint.de |



Voraussetzungen und Aktivitätsabschlüsse

„**Voraussetzungen**“ ermöglichen es den Lehrenden in einem Moodle-Kurs, den Zugriff auf eine Aktivität oder ein Arbeitsmaterial an Bedingungen zu knüpfen.

Solche Bedingungen bzw. Voraussetzungen können sein:

- ein bestimmtes Datum oder ein festgelegter Zeitraum
- eine Bewertung (Note, Punktzahl etc.), die vorher im Kurs oder in einer anderen Aktivität erreicht werden muss
- der Abschluss einer vorherigen Aktivität

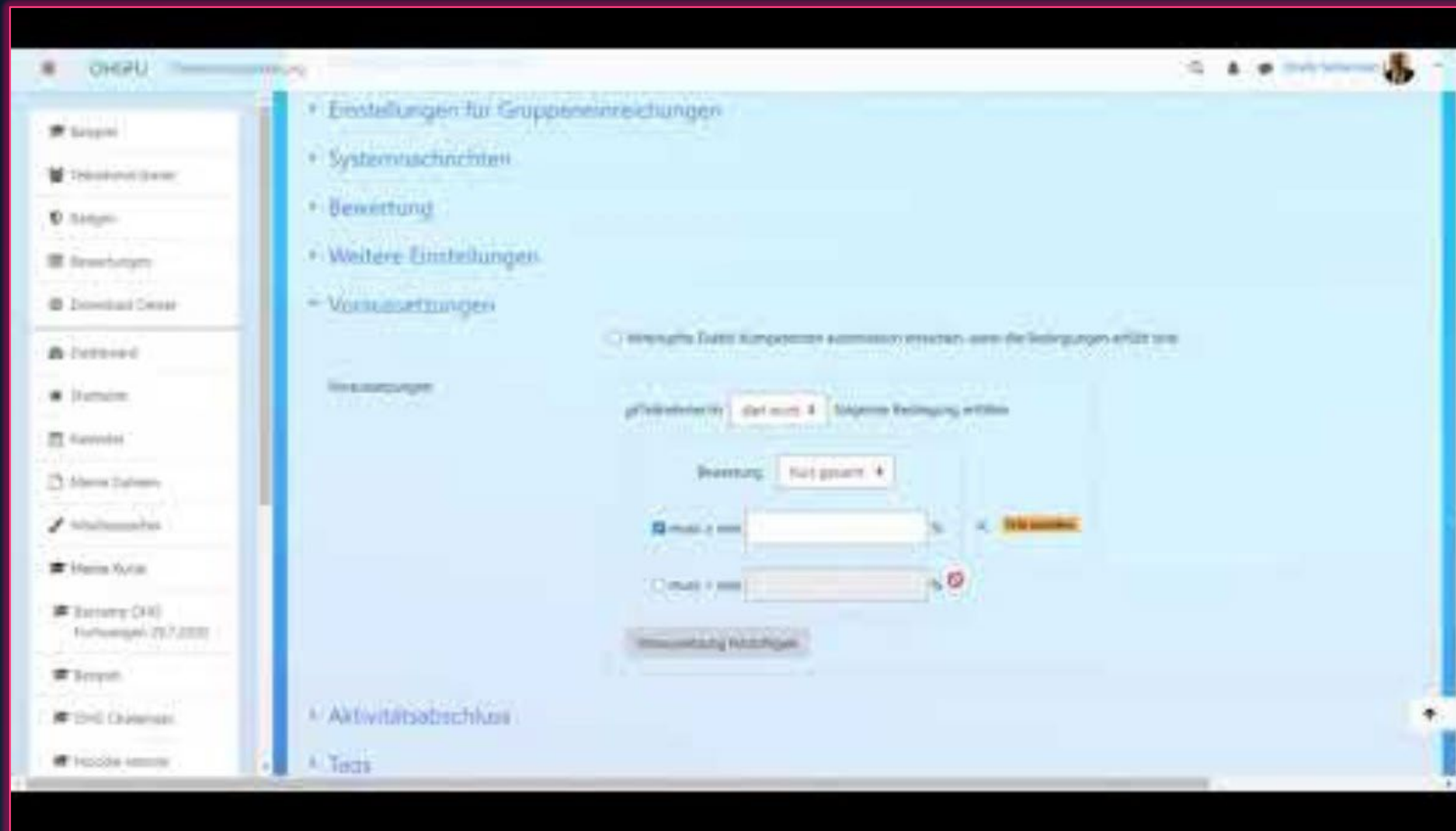
Bedingung hinzufügen	
Datum	Zugriff verhindern vor (oder nach) dem festgelegten Datum und der Uhrzeit.
Bewertung	Teilnehmer/innen müssen einen festgelegten Wert erzielt haben.
Gruppe	Nur für Teilnehmer/innen einer spezifischen Gruppe oder aller Gruppen zulassen.
Gruppierung	Nur für Teilnehmer/innen einer Gruppe in einer ausgewählten Gruppierung zulassen.
Nutzerprofil	Zugriffssteuerung basiert auf Profildaten im Nutzerprofil der Teilnehmer/innen
Voraussetzungsliste	Verknüpfen Sie verschiedene Bedingungen miteinander.
Abbrechen	

Voraussetzungen in moodle via TU Darmstadt





Voraussetzungen und Aktivitätsabschlüsse



Erklärvideo der Sebastian Eisele (<https://bildung.social/@Sebeisele>), frei zugänglich über den oben aufgeführten Link



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Voraussetzungen und Aktivitätsabschlüsse

Wann ist der Einsatz des Aktivitätsabschlusses sinnvoll?

- ⚙️ Wenn diese Funktionalität aktiviert ist, dann ist sie eine hilfreiche Möglichkeit für die Kursteilnehmer/innen, ihren Lernfortschritt zu verfolgen. Kursteilnehmer/innen haben eine einfache Übersichtsliste zur Verfügung, was sie bislang im Kurs geschafft haben.
- ⚙️ kann auch im Zusammenhang mit der Funktionalität Kursabschluss verwendet werden, so dass sowohl Kursteilnehmer:innen als auch Trainer:innen verfolgen können, wie der Lernfortschritt im Kurs aussieht.
- ⚙️ kann auch im Zusammenhang mit Voraussetzungen verwendet werden, wo Trainer:innen Bedingungen oder Kriterien festlegen können, die den Zugriff auf Materialien und Aktivitäten im Kurs steuern und damit ebenfalls den Lernfortschritt im Kurs beeinflussen.

Aktivitätsabschlüsse in moodle via MoodleDocs



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprint.de |



Voraussetzungen und Aktivitätsabschlüsse

Aktivitätsabschluss einrichten
(bei einer Aufgabe)



MOODLELAB



Erklärvideo der Christine Panne und Diane Buchner vom MoodleLab 🧑🧑 (moodleschule.de), frei zugänglich über den oben aufgeführten Link



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Verlinkungen und verborgene Inhalte

Verlinkungen bieten die Möglichkeit, wenn gewollt, gänzlich auf textliche Inhalte zu verzichten, da es ohne weiteres möglich ist, auch Bilder mit Links zu hinterlegen.

Dabei können Links nicht nur auf „externe Seiten“ verlinken, sondern auch „moodle-intern“. Da jede einzelne Aktivität eine eigene URL hat, kann diese via Link angesteuert werden.

Sofern diese angesteuerte Aktivität dann in einem für Teilnehmende verborgen ist (und dabei weiterhin als verfügbar eingestellt wurde), kann diese Aktivität per Link aufgerufen werden.

Ebenfalls eine Möglichkeit, ist der bereits angesprochene H5P-Image-Hotspot, welcher genauso (verborgene) Lehr-Inhalte ansteuern kann.





Verlinkungen und verborgene Inhalte

Startseite und Navigation
mit Bildern gestalten



MOODLELAB



Erklärvideo der Christine Panne und Diane Buchner vom MoodleLab 🧑🧑 (moodleschule.de), frei zugänglich über den oben aufgeführten Link



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Verlinkungen und verborgene Inhalte

Die kleinen Bildchen oben im Klassenraum -
wie verlinke ich sie?



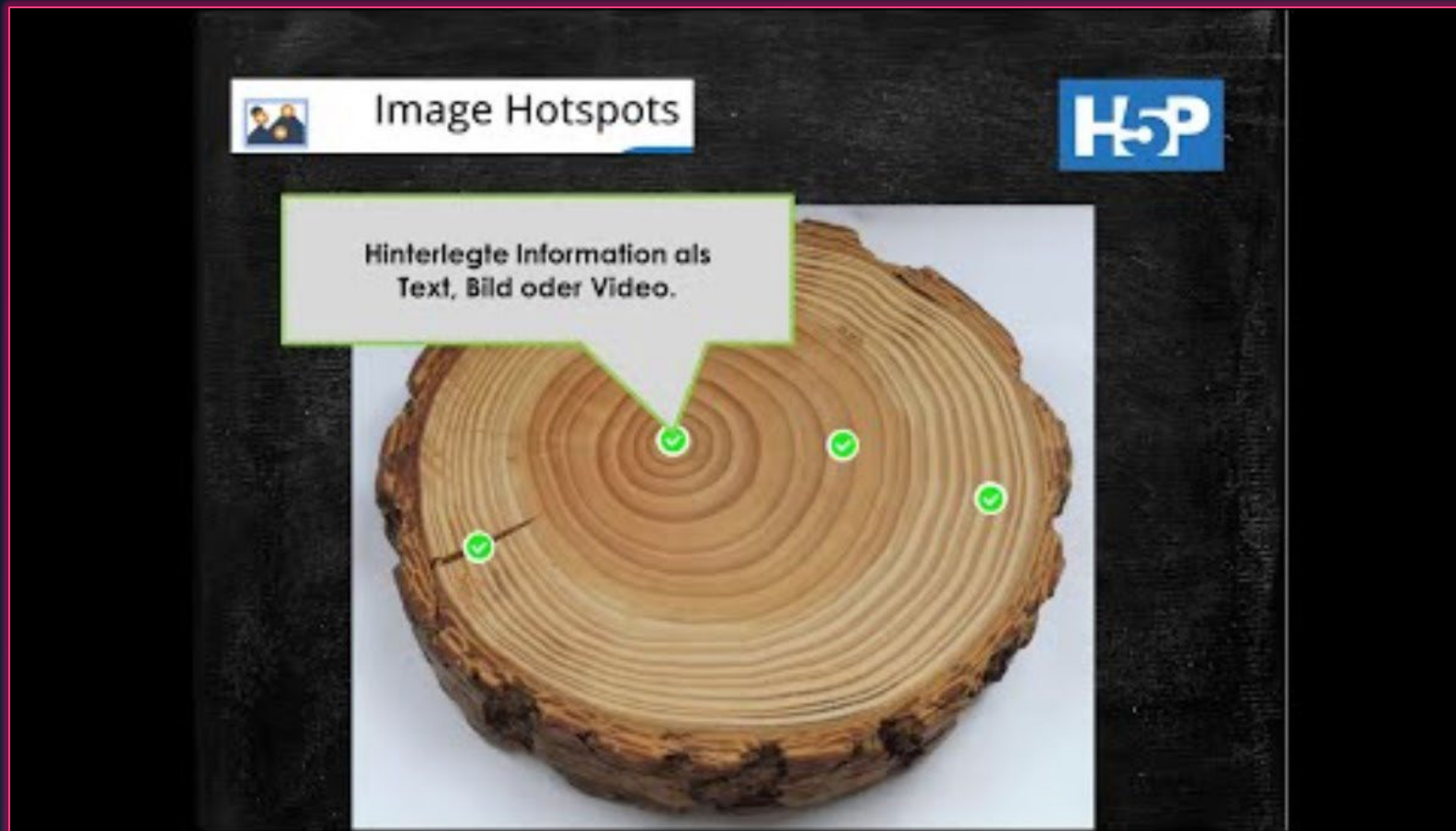
Erklärvideo der Christine Panne und Diane Buchner vom MoodleLab 🧑🧑 (moodleschule.de), frei zugänglich über den oben aufgeführten Link



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |



Verlinkungen und verborgene Inhalte



Erklärvideo des [IQSH](#), frei zugänglich über den oben aufgeführten Link



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Gruppeneinteilungen als weitere Differenzierungsmöglichkeit

Lernende können in Moodle in Gruppen eingeteilt werden. Das hat den Vorteil, dass sich Aktivitäten und Materialien differenziert für einzelne Gruppen einsetzen lassen.



Tiefergehend ist es zudem von Vorteil, dass Gruppen mit bereits einer teilnehmenden Person gebildet werden kann. Durch die richtigen Einstellungen in den Voraussetzungen, kann so allen Lernenden ein individuelles Moodle samt differenzierten Aufgaben und Lerninhalten präsentiert werden

Gruppen können durch die **Aktivität „Gruppenwahl“** durch die SuS selbst gebildet werden oder über die Einstellungen zu den Teilnehmenden des Kurses von der Lehrkraft selbst eingerichtet werden.

Vor allem die Möglichkeit, dass Lernende sich selbst in Gruppen einwählen können, ermöglicht es Ihnen, selbst über ihren Lerninhalt oder dessen mögliche Schwierigkeitsstufe zu bestimmen.

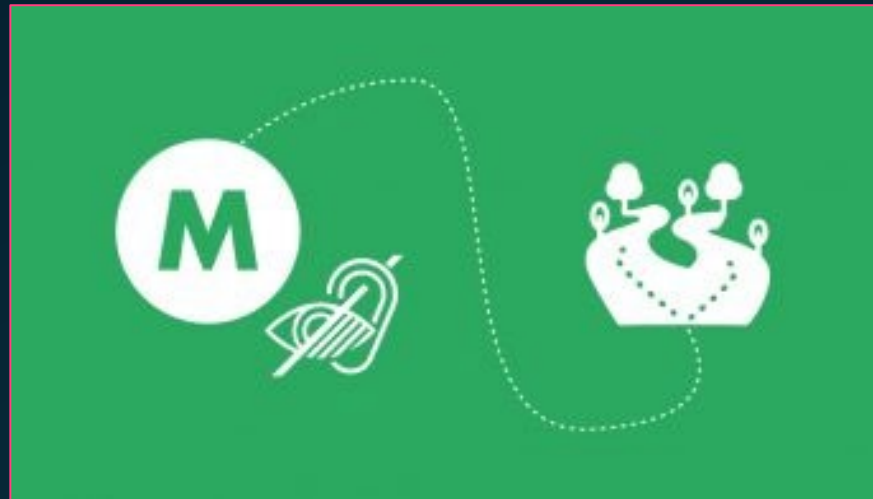
Dr. Björn Fisseler, Gruppen und Gruppierungen in moodle





Gruppeneinteilungen als weitere Differenzierungsmöglichkeit

Beitrag von herrmayr.de zum Thema „moodle-Kurse adaptiv barrierefreier machen“, hierbei wird auf die Möglichkeit der Gruppeneinteilung als inklusives Instrument aufmerksam gemacht.





Gruppeneinteilungen als weitere Differenzierungsmöglichkeit

ZDL
ZENTRUM DIGITALE LEHRE

TECHNISCHE HOCHSCHULE LÜBECK

Moodle

Gruppen erstellen

SCREENCAST



Erklärvideo der [Technischen Hochschule Lübeck](#), frei zugänglich über den oben aufgeführten Link



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Abschließende Bemerkungen

„DEN“ barrierefreien Moodlekurs kann es nur schwerlich geben, allein schon deshalb, weil es immer bestimmte Barrieren – vor allem im digitalen Raum – geben kann.

Legen wir zudem den weiten Inklusionsbegriff zugrunde, bleibt eine Berücksichtigung der Lerngruppe sowie der einzelnen Lernenden elementarer Bestandteil der pädagogischen und didaktischen Arbeit.

Nur darauf aufbauend kann es zu einer barrierearmen Gestaltung der Lehrinhalte (Moodle-Aktivitäten, H5P-Inhalte usw.) kommen und die entsprechende (technische) Aufbereitung, Strukturierung und Gestaltung des moodle-Kurses erfolgen.

Sofern es Lernende mit speziellen sonderpädagogischen Förderbedarfen gibt, sollten Assistive Technologien und Systeme zum Einsatz kommen. Diese werden in entsprechenden Fachbüchern (siehe nächste Folie) wesentlich ausführlicher erklärt bzw. deren Einsatzmöglichkeiten beschrieben.



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.

Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |

Quellen / Literaturempfehlungen



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



Buchempfehlungen

#MOODLEKANNMEHE



DIKLUSIVE LERNWELTEN



DIKLUSIVE LERNWELTEN

Zeitgemäßes Lernen für
alle Schüler:innen



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@EduLotse) | bildungssprit.de |



#MOODLE.NRW

KURSBEREICH WISSEN & MATERIALIEN

- ⚙ Grundlagenkurse zu Moodle und Barrierearmut in Moodle
- ⚙ Grundlagenwissen zu Digitale Barrierefreiheit
- ⚙ Aber auch Gamification, KI-Einsatz uvm.
- ⚙ Alles in eigenen Moodlekursen

- [Zu den Kursen](#)
- [Weitere Links zum Thema Barrierefreiheit in Moodle](#)





Texte und Websites

- ❁ Aliki Sophia Alamanis – Barrierefreiheit digitaler Bildungsmedien (2021), abrufbar unter: [Barrierefreiheit digitaler Bildungsmedien: Entwicklung einer Matrix zur Prüfung der Barrierefreiheit digitaler Bildungsmedien | Bachelorthesis - ZOERR \(oerbw.de\)](#)
- ❁ Lea Schulz & Igor Krstosk (Hrsg.) – Diklusive Lernwelten (2021), abrufbar unter: <https://visual-books.com/download/2784//> - CC BY SA
- ❁ Tanja Kräwinkel (Hrsg.) – #MoodleKannMehr (2022), abrufbar unter: <https://visual-books.com/download/3103/> - CC BY SA
- ❁ Barrierefreies Webdesign - Die vier Prinzipien der Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.1, abrufbar unter: [Die vier Prinzipien der WCAG 2.1 – \[barrierefreies-webdesign.de\]](#)





Texte und Websites

- ❁ Wikipedia-Eintrag zu Web Content Accessibility Guidelines, abrufbar [unter: Web Content Accessibility Guidelines – Wikipedia](#)
- ❁ Voraussetzungen in moodle via: [Moodle-Tipp: „Voraussetzungen“, um adaptive Lernpfade zu schaffen – E-Learning an Hochschulen \(tu-darmstadt.de\)](#)
- ❁ Dr. Björn Fisseler, Fernuniversität Hagen – Gruppen und Gruppierungen in moodle (2019), abrufbar unter: [Gruppen und Gruppierungen in Moodle \(fernuni-hagen.de\)](#)
- ❁ Igor Krstoski - AT – ganz praktisch, abrufbar unter: [AT – ganz praktisch – uk-app-blog.de](#)





Bilder und Grafiken

- ⌘ Sämtliche Grafiken wurden mit der Hilfe unterschiedlicher bildgenerierender KI-Tools erstellt.
- ⌘ Teilweise wurde diese noch um weitere Icons ergänzt.
- ⌘ Handelt es sich dabei um ein Moodle-Icon, so stammen diese Bilder ausschließlich von [Wiki-Commons](#).
- ⌘ Grafik „Inklusion“: Inklusion Exklusion Separation -
Kostenloses Bild auf [Pixabay](#)





ERSTELLER

Martin Karacsony 
(@Edulotse@bildung.social) -
bildung.social

Bluesky

LinkedIn



Dieses Werk steht unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz.
Autor: Martin Karacsony (@Edulotse) | bildungssprit.de |